

Le reveil du lion

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 40

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franco für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Le reveil du lion.

Lange Jahre schlief er und über den Jura
Wallte die Mähne schlaff zu euch hinüber,
Dass ihr sie ihm bald schmücket mit gallischem Firlefsanz,
Balb euren Kindern sie biente zum schmählichen Fluchtort,
Wenn's dem deutschen Krieger gefiel, zu spielen
Gallische Hasenjagd.

Sich die Pragen ließ er von euch verschneiden,
Von frecher Hand mit welscher Farb übertünchen;
Ja, ihr wandtet in übermüthigem Wahntwiz
Dreist des Schlafenden Haupt euren Feinden entgegen,
Schriet: „Gebt Acht, er beißt euch! denn er ist unser
Haus Hund, Sklav, Sturmbock!“

Blink, wie Thoren sind, spürtet ihr nicht sein Grollen,
Spürtet nicht, wie's ihm schwoll in Abern und Sehnen,
Als ihr belltet: „Jetzt sind wir deines Geschlechtes,

Löwen sind wir! Mach Platz, wenn uns beliebte zu springen
Ueber dich weg, oder hilf im lustigen geifernden Toben
Zwischen der Löwenschaar!“

Schmach und Schande! Wohl seid ihr zahllos und bissig;
Aber zählte der Löwe jemals der Hunde Schaaren?
Und nun gar, wenn unreife, kläffende Brut, die
Jedermann giftigen Zahnes anfällt auf Märkten und Gassen,
Wenn die wagt, ihn zu höhnen, vom Platze zu drängen —
Darf er noch schlafen!?

Sehet, er regt sich, er wacht, gewachsen im Schläse,
Ist uraltes Kräftegefühl; mit mächtigem Sprunge
Neben Helvetia steht er, brüllt rollenden Auges:
„Los das Panier, genug ist's der Schmach! Ich lehre
Wieder zur Löwenart!“